



NICKIE RINGBAUER
Bruckgasse 25, 7423 Pinkafeld
03357 420 30 u. 0664 20 56 097

Mo – Sa 8.00 – 12.00 Uhr
Mo, Di, Do, Fr 15.00 – 18.00 Uhr

office@nickisblumenzauber.at
www.nickisblumenzauber.at

Am Sonntag,
14. Februar
ist Valentinstag!



Harald Pomper

Endspiel Demokratie

WINTER
AKTION

5%
WINTER
RABATT

Gültig bei Bestelleingang
vom 06.11.2015 - 11.03.2016
sowie bei Margenerhof

Fenster**Technik** Seifert
INFENSO

INFENSO
INSEKTENSCHUTZ • FENSTER • SONNENSCHUTZ

Fenster • Türen • Tore • Sonnenschutz
WAPPEL
Verkauf & Montage

7423 Pinkafeld
Grafenschachen 274
Tel.: 0676 / 94 83 153
Mail: info@wappel-fenster.at



HARALD POMPER

Pole mit schlechten Deutschkenntnissen

OBERWART. Satirisch, packend und schonungslos ehrlich: Harald Pomper versteht es, bei seinen Auftritten ein Wechselbad der Gefühle bei seinen Zuhörern auszulösen.

von DOROTHEA MÜLLNER-FRÜHWIRTH

Tips: *Wie sind Sie zum (Nicht-)Liedermacher geworden?*

Harald Pomper: Beim Begriff „Liedermacher“ fällt den meisten Menschen vor Langeweile das Gesicht in die Suppe. Deshalb habe ich mich als Nicht-Liedermacher bezeichnet. Manchmal sage ich auch, ich bringe böse Lieder & pointenreduziertes Kabarett.

Tips: *Sie waren acht Jahre lang als „Stara Bas“ auf den Bühnen unterwegs. War die Thematik der Auftritte damals schon wie heute, oder was macht den Unterschied zwischen „Stara Bas“ und Harald Pomper?*

Pomper: Die Idee hinter „Stara Bas“ war, verschiedenste Musikstile wie Rock, Blues, Reggae oder Austropop bunt miteinander zu mischen. Beim ersten Album haben wir das auch so gemacht, aber speziell ab meinen Berliner Jahren habe ich immer öfters auf Kleinkunsth Bühnen oder kleinen Theatern anstatt in Musik-Clubs

gespielt. Irgendwann merkte ich, dass ich bei meinen politischen und gesellschaftlichen Inhalten tatsächlich eher Kleinkünstler bin, weshalb ich seit 2014 wieder unter meinem echten Namen aufträte.

Tips: *Die teils wirtschaftsbezogenen, kritischen Texte treffen immer genau die aktuellen Probleme. Kommt Ihnen beim Verständnis für diese Geschichten ihre kaufmännische Ausbildung zugute? Werden die Themen anders hinterfragt?*

Pomper: Mehr hat mich meine Lehrzeit geprägt. Die Erzeugnisse, die vor 20 Jahren bei uns in der Fabrik produziert wurden, werden jetzt irgendwo auf der Welt für ein paar Euro im Monat hergestellt. Das geht natürlich nur so billig, wenn sämtliche Umwelt & Sozialstandards missachtet werden. Einzelne Personen werden dadurch unvorstellbar reich. Und beim Studium war ich verblüfft, wie „offiziell“ in den Lehrbüchern steht, dass der weltweite Agrarmarkt von fünf (!) amerikanischen Familien beherrscht wird.

Tips: *Sie treten in Österreich und Deutschland auf. Gibt es einen gravierenden Unterschied beim Publikum?*

Pomper: In Deutschland gibt es halt viel mehr Leute, das merkt man schon. Bei den Auftritten in Österreich und im Süddeutschland spreche ich im Dialekt, weiter oben benutze ich dann verständliches Österreichisch. Manchmal sage ich aber auch, ich bin Pole mit schlechten Deutschkenntnissen.

Tips: *Ihr neues Proramm heißt „Endspiel Demokratie“. Was erwartet die Zuhörer?*

Pomper: Die erste Hälfte ist brutal ernst. Da geht es z. B. darum, wie Regierungen in Entwicklungsländern von westlichen Konzernen einfach weggeputscht und durch Diktaturen ersetzt wurden, einfach um billig zu den Rohstoffen des Landes zu kommen. Im zweiten Teil ist es dann viel lockerer. Da können sich die Besucher auch Lieder von mir wünschen.

Tips: *Sie sind auch Initiator der „Offenen Bühne“, bei der sich junge Talente aus dem Burgenland präsentieren können. Wie viel Potenzial steckt in der heimischen Musik- und Kabarettszene?*

Pomper: Sehr viel. Wir arbeiten jetzt daran, auch die Öffentlichkeit davon zu überzeugen. Dass bei den Lebensmitteln das Regi-

onale nicht das Schlechteste ist, ist inzwischen allgemein akzeptiert. Bei der Kunst herrscht aber noch eine starke Hinwendung zu den Ergüssen der inhaltsleeren Kulturindustrie. Ich kann nur garantieren, dass jeder, der die Offene Bühne Burgenland besucht, mit einem guten Gefühl und mit einer angenehmen, entspannten Stimmung ins Bett geht. Wenn ihm das noch fünf oder zehn Euro an Kulturspenden wert ist, dann haben alle gewonnen.

Tips: *Gibt es einen Künstler, der Sie besonders inspiriert hat oder mit dem Sie gerne einmal gemeinsam auf der Bühne stehen würden?*

Pomper: Helene Fischer, das Katholische Knabentrio Pinkatal oder Alfons Haider.

Tips: *Wenn Sie drei Wünsche für die Zukunft frei hätten, wäre das?*

Pomper: 1. Dass jeder Mensch den Mut hat, nach seinen eigenen Vorstellungen zu leben und nicht schon vor dem Nachbar in die Knie geht. Alles andere ergibt sich dann von selbst. 2. Dass bei der Offenen Bühne Burgenland mehr Leute sind als an einem Einkaufsamstag im EO. Und 3. Mattersburg in der Champions League. ■